

ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ

Internationale ICOMOS Konferenz

In Restauero:

Kunst- und Baudenkmale der Nachkriegszeit in Mittel- und Osteuropa – Integrierte Ansätze für unbequeme Denkmale und Stätten

22. und 23. Juli 2021; Historisches Museum Iskra in Kazanlak (Bulgarien) und online

Zu den meist gefährdeten Denkmalgruppen in Europa zählen die vergleichsweise jungen Bau- und Kunstzeugnisse der Nachkriegsjahrzehnte. Vielen Zeitgenossen gelten sie ästhetisch als unzeitgemäß und technisch überholt, sind gar von Leerstand, Verfall und Abriss bedroht oder bereits durch unsensible Modernisierungen und Umbauten entstellt. Ignoriert oder gar beschämt abgelehnt wird das Erbe der Nachkriegszeit heute insbesondere, wo es mit missliebigen historischen Ereignissen, Entwicklungen und Persönlichkeiten in Verbindung steht; an Verfolgung und Widerstand, Krieg und Gewaltherrschaft, Unterdrückung und Vertreibung oder gar an Völkermord erinnert.

Dieser kritische Befund gilt nicht zuletzt für ehemals sozialistische Länder in Mittel- und Osteuropa. Darunter fallen unauffällige und unscheinbare Zeugnisse und Orte ebenso wie monumentale Bau- und Kunstwerke, die Platz- und Straßenbilder prägen oder sogar ganz Orts- und Landschaftsbilder akzentuieren. Unter Begriffen wie *dark heritage* oder *difficult heritage*, *contested heritage* oder *conflict heritage*, *unloved monuments* oder *uncomfortable monuments*, *dissonant heritage* und *totalitarian heritage* haben sich die internationale wissenschaftliche Forschung und nicht zuletzt ICOMOS in den letzten Jahren der verstärkten Aufarbeitung diese umstrittenen Denkmalkategorie in Europa angenommen. Daran will das Kolloquium zur Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken im Stadtraum und architekturgebundener Kunst des Sozialismus in Mittel- und Osteuropa anknüpfen.

Anlass der Veranstaltung sind die erfolgreich abgeschlossenen Projekte „Conservation Management Plan“ und „Emergency Mosaics' Stabilization for Buzludzha Monument“ in Bulgarien, die von der Getty Foundation finanziert und 2019-2021 von ICOMOS-Experten zusammen mit der Buzludzha Project Foundation durchgeführt worden sind. Die Konferenz soll weitere Konservierungs- und Restaurierungsprojekten zur Nachkriegsmoderne in Mittel- und Osteuropa einbeziehen sowie vergleichbare Beispiele, die von der Getty Foundation im Rahmen der 2014 gestarteten und 2020 abgelaufenen Initiative „Keeping it Modern“ gefördert wurden.¹ Gleichzeitig versteht sich das Symposium als aktueller Beitrag zum Aktionsfeld „Integrated Approaches to Dissonant Heritage“ der Partnerschaft „Kultur und kulturelles Erbe“, die 2018 von der Urbanen Agenda der EU initiiert wurde.²

Im Mittelpunkt des Symposiums stehen aktuell geplante oder kürzlich durchgeführte Maßnahmen des Denkmalkonservierung und -restaurierung. Beiträge sollten besonderes Augenmerk auf technische und methodische Fragen der Erhaltung von Kunst- und Bauwerken der Nachkriegszeit legen, geplante oder durchgeführte Maßnahmen kritisch reflektieren sowie auf die der lokalen und überregionalen Öffentlichkeit in die vorbereitende und begleitende Kommunikation der Erhaltungsarbeiten einbeziehen. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge, die sich mit den Möglichkeiten der politischen Bildung und der touristischen Erschließung umstrittener Denkmale und Stätten auseinandersetzen. Schärfer soll die Veranstaltung auch, den Blick für die Herausforderungen, die das sozialistische Erbe für die Stadtgesellschaft in Klein- und Mittelstädten sowie in peripheren Regionen bedeutet.

¹ https://www.getty.edu/foundation/initiatives/current/keeping_it_modern/index.html

² https://ec.europa.eu/futurium/en/system/files/ged/master_final_action_plan_culture_cultural_heritage.pdf

ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ

Nach einem Begrüßungs- und Einführungsblock wird das **Konferenzprogramm** voraussichtlich in vier halbtägige Sektionen mit jeweils drei bis vier Vorträgen unter folgenden Themenbereichen gegliedert sein:

1. Moderne Mosaik- und Architekturoberflächen – Konservierung und Restaurierung von umstrittenen Denkmälern der Nachkriegszeit
2. Interventionen – Denkmalakzeptanz und Denkmalaneignung durch Kontextualisierung und Kommentierung
3. Dissonante Kunst- und Architekturdenkmale im Bürgerdialog und in der touristischen Erschließung
4. Denkmalschutz und Denkmalförderung für umstrittenes Erbe. Rechts- und Finanzierungsinstrumente

Das zweitägige Symposium ist als Hybrid-Veranstaltung sowohl live am Tagungsort mit Vorträgen in Kazanlak (Bulgarien) als auch online mit vier halbtägigen Webseminaren geplant. Als ReferentInnen werden ExpertInnen aus Bulgarien und Deutschland sowie aus anderen mittel- und osteuropäischen Ländern erwartet.

Die Konferenzsprachen werden voraussichtlich Bulgarisch, Englisch und Deutsch sein.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind erforderlich.

Die Bürgermeisterin von Kazanlak, Galina Stoyanova, hat freundlicherweise die Schirmherrschaft für die ICOMOS-Konferenz übernommen. Veranstalter sind die ICOMOS-Nationalkomitees von Bulgarien und Deutschland, Gastgeber die Stadt Kazanlak und die Buzludzha Project Foundation, die mit der Nationalen Kunstakademie in Sofia, der Universität für Architektur, Bauingenieurwesen und Geodäsie in Sofia und der Technischen Universität München zusammenarbeitet. Partnerorganisationen sind: die Getty Foundation, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) als Koordinierungsstelle der Partnerschaft „Kultur und kulturelles Erbe“ der Urbanen Agenda der EU, Europa Nostra sowie die ICOMOS Internationalen Wissenschaftskomitees zum Erbe des 20. Jahrhunderts (ISC20C), zum Kulturtourismus (ICTC) und zu den historischen Städten und Dörfern (CIVVIH).

Eine Dokumentation und mehrsprachige Publikation der Tagungsbeiträge ist in der Reihe „ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees“ geplant.

CALL FOR PRESENTATIONS

Die Vorträge zum Kolloquium sollen nicht länger als 15 Minuten sein; Interessenten werden gebeten, sich mit einem Abstract des geplanten Beitrags (max. 3.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen) und einem kurzen Lebenslauf (max. 500 Zeichen, inkl. Leerzeichen) bis spätestens **31. Mai 2021** bei den Veranstaltern zu bewerben unter: inrestauro21@icomos.de